

MANIFEST FÜR EINE RADIKALE VERÄNDERUNG

Veränderung der Wahrnehmungsweise

Wie wir die Welt sehen, mit welchen Vorstellungen und Begriffen wir uns in ihr orientieren, muss sich einem freien Spiel annähern, welches die Mannigfaltigkeit der Welt nicht begrenzt, sondern beflügelt. Die Komposition des Lebens schreibt das Leben selbst, nicht die Institutionen, Gesetze und vermeintlichen Verhaltensvorschriften. Lebendig sein bedeutet, sich von jenen Klischees, Moralvorschriften und Vorurteilen zu befreien, die den Ausdruck der lebendigen Phantasie verstümmeln und den Menschen zu einem angstbesessenen Automaten werden lassen. Es liegt an der menschlichen Wahrnehmung, welchen Rahmen wir setzen; ob wir Angst oder Schönheit empfinden. Die radikale Veränderung ist eine Revolution der Phantasie, eine ansteckende und kollektivierende Neuformierung der Interpretation des menschlichen Zusammenlebens. Das Schöne liegt überall um uns herum, doch wir schaffen es in gegenseitiger Unterstützung überall Argwohn und Missgunst zu sehen. Diese Interpretation ist als falsch zurückzuweisen und durch eine radikal andere zu ersetzen.

Lasst uns eine neue Wahrnehmung unserer Wirklichkeit kultivieren, die dem Leben Schönheit verleiht!

Veränderung des mitmenschlichen Umgangs

Die falsche Phantasie, die uns so tief bis ins Mark beseelt, führt zu einem schlechten mitmenschlichen Umgang. Einige viele denken in Begriffen der Konkurrenz, des Wettbewerbs, des Wachstums, des Besseren und Niederen. Eine radikale Veränderung der Lebensweise beinhaltet einen Umgang, der auf Respekt, Verständnis und Großzügigkeit beruht – und nicht auf Distinktion, Konkurrenz und Herabsetzung des Anderen. Liebe und Leidenschaft für sich, das Leben, die Welt und die Anderen ist die Grundlage einer Veränderung zum Besseren. Aus dieser Grundhaltung entsteht eine umfassende Solidarität, die Basis neuer Organisationen, Institutionen und Lebensformen ist. Die aktuellen Institutionen spalten, sie trennen das Subjekt vom intensiven Erleben der Welt, sie scheiden die Individuen voneinander. Jede aktuelle Begegnung, ob im beruflichen Alltag, beim Einkauf, auf der Straße, in den öffentlichen Verkehrsmitteln oder auf der Autobahn macht einen Unterschied. Sie kann als herabsetzend oder würdigend, unangenehm oder angenehm, schockierend oder erhebend empfunden werden. Jede Interaktion gestaltet die Wirklichkeit so, wie sie auf uns einwirkt. Ein jeder ist an jedem Ort zu jeder Zeit verantwortlich für die Welt, in der wir leben.

Lasst uns einen gemeinsamen Umgang finden, der uns in der menschlichen Begegnung Freude bereitet und jetzt so leben, wie wir es uns wünschen.

Veränderung der Arbeit

Arbeit als Plackerei, als elende Zeitverschwendung zum Lohnerwerb muss so organisiert sein, dass sie den ganzen Menschen einnimmt und mitreißen kann. In der Arbeit soll sich die ganze Persönlichkeit eines Menschen Ausdruck verleihen können. Das Standardprodukt gehört der Vergangenheit an. Wie Musiker in einer Jamsession in unterschiedlicher Zusammensetzung ein jeweils besonderes Werk erschaffen, so sind auch Arbeit und das Leben als solches als musikalisches Spiel zu denken. Durch die Fragmentierung des Lebens in Arbeit und Freizeit, Produktion und Konsum, Ware und Eigentum sind wir vom Sinn getrennt. Eine Tragödie, die uns in Ersatzbefriedigungen Zuflucht nehmen lässt. Blitzschnelle Reiz-Reaktions-Taktungen treiben uns dazu, selbst auseinanderzufallen. Der nachvollziehbare Aufbau eines Ganzen geht verloren, die



Teile passen nicht zueinander. Ruhelosigkeit und Unzufriedenheit werden zu Krankheiten einer Zivilisation, deren Menschen keinen Sinn in ihrer Arbeit finden.

Lasst uns die ganze Kultur mit all ihren Artefakten und Bauten als ein großes Kunstwerk betrachten, welches wir in gemeinsamer Zusammenarbeit schaffen!

Veränderung des Politischen

Das Wort Politik sollte es gar nicht geben. Es täuscht vor, dass es einen besonderen Ort gibt, von dem aus alle Angelegenheiten des menschlichen Zusammenlebens geregelt werden könnten. Doch einen solchen Ort gibt es nicht. Und so ist ‚Politik‘ ein bequemer Weg, sich regieren zu lassen, die eigene Verantwortung aus der Hand zu geben, nie erwachsen zu werden. Die Welt ist zu komplex um es den anderen zu überlassen! Das, wovon die Rede ist, gibt es nur als Adjektiv. Eine Situation, eine Begegnung, ein Wille kann politisch sein. Alles, was mehr als das eigene Selbst einschließt, jede Interaktion, Zusammenkunft und jeder Austausch sind politisch: welche Nahrung ich zu mir nehme, welche Kleidung ich trage; wie ich mit meinen Angestellten, Nachbarn, Kommilitonen, Familienmitgliedern, Menschen an der Supermarktkasse oder vermeintlichen Rivalen umgehe; ob ich tausche, schenke, stehle, betrüge; welche Sprache ich gebrauche; was ich im Internet poste oder dass ich nichts poste. Politik dagegen ist jenes Feld der Kontrolle, Überwachung und hochgerüsteter Gewalt, das die Menschen voneinander trennt und davon ablenkt, das Leben in die gemeinsamen Hände zu nehmen. Das bedeutet Streit und Leidenschaft, Verständnis und Dissens, Mündigkeit und Fürsorge. Der Kapitalismus und die Digitalisierung mit all ihren Aneignungs-, open-source- und Do-it-yourself-Praktiken haben uns längst die Mittel und Fertigkeiten geschenkt, unser Leben gemeinsam selbst zu gestalten und jenes System hinter uns zu lassen, welches Stimmvieh statt politische Menschen züchtet. Wir wollen unsere Lebensform selbst bestimmen. Wir wollen keine Repräsentanten.

Lasst uns gemeinsam politisch sein und jene falsche Vorstellung von ‚Politik‘ austrocknen!

Veränderung der globalen Ungleichheit

Weg mit Grenzen, weg mit Nationen, weg mit Währungen! Eine funktionierende Gesellschaft braucht keine Strukturen, die tödliche Ordnungen produzieren, um Kapital zu vermehren. Die zerstörerischen Mechanismen der Ausbeutungsmaschine müssen ad acta gelegt werden, um Klassismen, Rassismen, offenkundige soziale und finanzielle Ungleichheiten sowie die Vernichtung des Planeten umzulenken. Die real existierende Dystopie zwanghafter Kapitalakkumulation begräbt die Hoffnung auf eine global solidarische Gesellschaft. Das derzeitige System produziert keine Menschen, sondern Maschinen, die den zerstörerischen Kapitalismus für eine alternativlose Gesellschaftsordnung halten und globale Chancengleichheit zur unerreichbaren Utopie machen. Ein gesamtgesellschaftlicher Handlungsimperativ, der nicht an der Maximierung von Kapital, sondern am globalen Gemeinwohl orientiert ist, ist zwangsläufig notwendig, um nicht wenigen ein abwegig maßloses, sondern allen ein besseres Leben zu ermöglichen. Dafür braucht es keine Banken, Chefs, Großkonzerne und kein Bruttoinlandsprodukt, sondern Menschen, die gemeinsam handeln.

Für eine radikale Veränderung des Lebens! Für die Absetzung eines desaströsen, lebensfeindlichen Systems! Für die Revolution im Supermarkt, am Küchentisch, in den Wohnungen und Häusern, unter den Brücken, in den Städten und Gemeinden, in den Nachrichtenagenturen und Medien, in den Unternehmen, Schulen und Universitäten, in den Apotheken und Krankenhäusern, auf den öffentlichen Plätzen, in den Banken und Börsen dieser Welt, auf den Feldern, Wiesen und Wäldern! Für einen Umbau der Gesellschaft! Zu jeder Zeit, an jedem Ort!